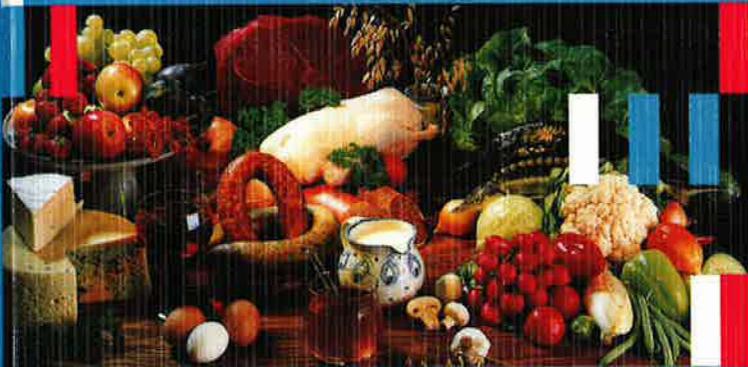


# Jahrbuch der Ernährungswirtschaft

Herausgegeben von Matthias Kersten

**1995**



**LEBENSMITTEL  
PRAXIS**

**F**ür viele rohstoffintensive Branchen bietet die ehemalige Sowjetunion zudem mögliche neue Beschaffungsmärkte. Im Lebensmittelbereich sind die Marktaktivitäten jetzt und in naher Zukunft in erster Linie auf der

■ Rußland

## Ein Riese

zwischen Risiko und Potential gelangen in die Endauswahl.

Die Analyse des Zielmarktes kann mit Hilfe der folgenden Checkliste vorgenommen werden:

- Reparatur- bzw. Umbauaufwand bei Gebäuden, minimaler Mitteleinsatz, um die Wirtschaftlichkeit des Betriebes herzustellen bzw. zu optimieren
- Distribution: Zulieferstruktur, Lieferantenabhängigkeit, vorhandene Absatzkanäle und deren Ausbaumöglichkeiten (Vertriebsnetz), Kundenstruktur mit eventueller Kundenabhängigkeit (Großabnehmer), vorhandene Logistiksysteme, Zustand des Maschinenparks incl. Fahrzeuge, Grundstücke und Gebäude (Altlasten und Umweltbelastungen)
  - Kommunikation: lokale Marktkenntnisse, Position des Unternehmens am Markt, Kontakte zu lokalen Behörden (gepflegt oder angespannt), Kooperationsmöglichkeiten, vorhandene Sprachkenntnisse (schaffen eine gemeinsame sprachliche Basis und vermeiden Mißverständnisse), Aufbau und Struktur des Managements, Einsatzmöglichkeiten des Managements, Zahl und soziologische Struktur der Mitarbeiter

die mit der Realität nur wenig gemeinsam haben.

Die wirtschaftliche Situation Rußlands läßt sich folgendermaßen charakterisieren: Durch die Reformen sind zwischenzeitlich die betrieblichen Eigenmittel, mit einem Anteil von ca. 65 Prozent, die wichtigste Finanzierungsquelle bei Investitionsvorhaben. Staatliche Kredite tragen hierzu nur noch zu ca. 15 Prozent bei. Bedingt durch die Inflation sind die Investitionsmöglichkeiten der Betriebe stark eingeschränkt.

### Hohe Inflation und starke Produktionseinbrüche

1993 sind die Verbraucherpreise für Lebensmittel um den Faktor 10 und die Großhandelspreise um den Faktor 11 gestiegen. Der stärkste Preisanstieg war bei Fleisch, Geflügel und Wurstwaren zu verzeichnen. Das Existenzminimum lag im Dezember 1993 bei ca.

zent. Der Produktionsrückgang wurde durch Importe und Einkäufe der Konsumenten bei privaten Farmwirtschaften und individuellen Nebenwirtschaften kompensiert.

Amtlichen Schätzungen zufolge wurden bis Dezember 1993 ca. 90.000 Betriebe privatisiert. Die Privatisierung der Kleinbetriebe ist damit fast abgeschlossen. In der Lebensmittelindustrie sind ca. 50 Prozent der Betriebe privatisiert.

Die Gründe, die für einen Markteinstieg in Rußland sprechen, sind vielfältig. Hier existiert noch immer der Verkäufermarkt, bei dem die Nachfrage das Angebot bei weitem übersteigt. 148 Millionen Konsumenten, von denen der überwiegende Teil im europäischen Segment der Russischen Föderation lebt, lassen höhere Betriebshandlenspannen und Umsatzrenditen erwarten als in Westeuropa. Wer allerdings in Rußland als Händler erfolgreich sein

nale Spedition, Trier, ist bereits seit März 1993 auf diesem Sektor mit großem Erfolg tätig. Erst wenn das Projekt soweit gediehen ist, daß mehr als 100 Kunden beliefert werden, kann

sen. Die Warenstruktur der Russischen Ex- sowie Importe verdeutlicht die Abhängigkeit Rußlands von Lebensmittellieferungen (Stand Januar 1994). Das Importvolumen betrug 1993 rund 30,3

Großhandelspreisen bekannt ist. Nicht zuletzt die geographische Nähe fördert den bilateralen Handel. Waren aus Deutschland garantieren dem russischen Groß- und Einzelhandel